

SKI ALPIN

## Anja Schneider auf Platz sieben

In Lenzerheide wurden zwei FIS-Slaloms ausgetragen, an denen sich auch Fahrerinnen des Skiverbandes Sarganserland-Walensee (SSW) beteiligten. Im ersten Rennen schaffte Nicole Good (Pfäfers) den Sprung auf das Podest. Die 19-Jährige konnte im zweiten Lauf zulegen und arbeitete sich auf den 3. Platz vor. Gleich hinter Nicole Good platzierte sich Chiara Gmür aus Murg. Ihre zwei regelmässigen Läufe brachten ihr den 4. Rang ein. Siebente wurde Anja Schneider vom SC Elm. Ein gutes Rennen zeigte Svenja Pfiffner (Vilters). Als Zweit-schnellste ihres Jahrgangs wurde sie 28. Céline Dietrich aus Wangs fuhr auf den 36. Platz.

Im zweiten Rennen lief es den meisten SSW-Fahrerinnen nicht mehr so gut. Nicole Good war erneut die Beste von ihnen und klassierte sich im 6. Rang. Céline Dietrich verbesserte sich im Vergleich zum ersten Slalom und fuhr auf Platz 22. Anja Schneider, Chiara Gmür und Svenja Pfiffner schieden im ersten Lauf aus.

SKI ALPIN

## Drei Podestplätze in der Interregion

Im ersten Vergleich der Interregion Ost in Sils fuhren gleich drei SSW-Nachwuchsfahrer auf das Podest. Das erste Rennen der U16-Fahrerinnen und -Fahrer in Sils war ein Slalom. Nur um 0,35 Sekunden verpasste Lorena Ritter (Plons) den Sieg. Sie verlor im zweiten Lauf ihren Vorsprung auf Siegerin Sarah Zoller vom Ostschweizer Skiverband (OSSV) und klassierte sich im 2. Rang. Gleich dahinter wurde Anna Dietrich (Vilters) Dritte. Auch ihr Rückstand war mit 0,71 Sekunden nicht gross. Alle weiteren SSW-Fahrerinnen verloren mehr als zwei Sekunden. Unter den Top Ten konnte sich weiter Selina Gadiant (Flumserberg) als Sechste einreihen. Andrina Bähler (Linthal) wurde Zwölfte. Beide Läufe ins Ziel brachten auch Selina Krahl (Murg), Laura Bähler (Linthal), Rahel Bartholet (Flums) und Elena Leuzinger (Weite).

Bei den Knaben U16 verpasste Cyril Eberle (Plons) mit der klar besten Laufzeit im zweiten Durchgang den Sieg nur knapp. Im Ziel fehlten ihm als Dritten lediglich 0,26 Sekunden auf Sieger Leon Oergel. Auf Platz 2 fehlten Eberle nur 0,12 Sekunden. Ein gutes Rennen zeigte auch Nicolas Fontaine (Weite) als Siebter. Die Top Ten verpasste Lars Schär (Nänikon) als Zwölfter nur knapp. Alessio Wyrsch (Bad Ragaz) und Ramon Bertsch (Vilters) klassierten sich unter den ersten 15. Kevin Bigger (Heiligkreuz) wurde 23.

## Auf einen Blick

Ski alpin

Fis-Slaloms der Frauen in Lenzerheide

1. Rennen: 1. Aline Daniöth (Andermatt) 1:31,03. 2. Caroli Bissig (Grafenort) 0,46 zurück. 3. Nicole Good (Pfäfers) 1,40. 4. Chiara Gmür (Murg) 1,69. 5. Clara Pijolet (FRA) 1,97. 6. Bettina Schneeberger (Eggwil) 2,13. 7. Anja Schneider (Elm) 2,16. 8. Charlotte Lingg (Zermatt) 2,19. 9. Elena Gilli (St. Moritz) 2,28. 10. Lara Zürcher (Einsiedeln) 2,34. – Ferner: 28. Svenja Pfiffner (Vilters) 6,83. 36. Céline Dietrich (Wangs) 11,33.

2. Rennen: 1. Elena Stoffel (Unterbach) 1:33,48. 2. Lorena Zelger (Gams) 0,01 zurück. 3. Bettina Schneeberger (Eggwil) 0,16. 4. Luana Flutsch (St. Antonien) 0,36. 5. Charlotte Lingg (Zermatt) 0,46. 6. Nicole Good (Pfäfers) 0,79. 7. Amelie Dupasquier (Broc) 1,21. 8. Stephanie Jenal (Samnaun) 1,91. 9. Eliane Christen (Hospental) 2,16. 10. Selina Eglhoff (Scul) 2,27. – Ferner: 22. Céline Dietrich (Wangs) 5,51. – Im 1. Lauf ausgeschieden: Anja Schneider (Elm), Chiara Gmür (Murg), Svenja Pfiffner (Vilters).

Interregions-Slaloms in Sils

Mädchen U16: 1. Sarah Zoller 1:47,02. 2. Lorena Ritter (Flumserberg) 0:35 zur. 3. Anna Dietrich (Wangs) 0,71. – Ferner: 6. Selina Gadiant (Flumserberg) 3,57. 12. Andrina Bähler (Linthal) 4,70. 26. Laura Bähler (Linthal) 10,53. – 38. klassiert. Knaben U16: 1. Leon Oergel 1:45,58. 2. Silvano Gini 0,14. 3. Cyril Eberle (Flumserberg) 0,26. – Ferner: 7. Nicolas Fontaine (Weite) 2,47. 11. Lars Schär (SC Flumserberg) 3,47. 13. Alessio Wyrsch (Bad Ragaz) 4,93. 15. Ramon Bertsch (Vilters) 6,41. 23. Kevin Bigger (Heiligkreuz) 12,80. – 27. klassiert.



Nico Beeler (links) und Marco Krattiger sind eine ideale Kombination, deren Charaktere sich gut ergänzen.

Köbi Hefti

# Beach-Duo startet mit grossen Ambitionen in die neue Saison

Das Schweizer Beach-Nationalteam mit dem Joner Nico Beeler und dem Amriswiler Marco Krattiger will im zweiten Jahr auf der Profi-Tour in die Top 20 der Weltrangliste vorrücken.

VON KÖBI HEFTI

Während sich die Augen immer mehr Richtung Olympische Winterspiele 2018 in Pyeongchang richten, fällt in der Sommersportart Beachvolleyball kurz nach Neujahr schon der Startschuss in die neue Saison – auch für das Swiss-Beachvolleyball-Nationalteam Nico Beeler und Marco Krattiger. Vom 3. bis 7. Januar 2018 bestreitet das Duo den Saisonauftakt beim World-Tour-4\*-Turnier in Den Haag.

## Sehr junges Team

In ihrem zweiten gemeinsamen Jahr auf der World Tour haben Beeler/Krattiger klare Ziele. Sie wollen sich in der Weltrangliste von Rang 27 nach vorne arbeiten und zu den 20 besten Teams der Welt gehören. Nico Beeler erklärt, weshalb dies wichtig ist. «Damit stehen wir bei allen Turnieren im Hauptfeld. Selbst bei einem negativen Turnierverlauf ist dies viel wertvoller als das Scheitern in der Qualifikation.» Das sei ein hochgestecktes Ziel, ist sich das Duo einig, unter allzu grossen Druck will es sich dadurch nicht setzen. Nico Beeler: «Wir wissen, welche Möglichkeiten wir haben. Bereits letzte Saison erzielten wir gute Resultate, 2018 möchten wir noch mehr erreichen. Doch wir haben Zeit, müssen nicht zwingend schon in der kommenden Saison viel erfolgreicher sein.»

Diese Geduld ist auch bei Swiss Volley vorhanden. Man ist sich bewusst, dass das Schweizer Duo mit drei anderen Teams zu den jüngsten unter den Top 30 zählt. Das ideale Alter der Beachvolleyballer liegt jenseits von 30 Jahren. Selbst bei Olympia 2020 würden Nico Beeler (Jahrgang 1993) und Marco Krattiger (1994) immer noch zu den jüngeren Teams zählen. Erst vier Jahre später gehören Beeler/Krattiger zum Kreis der Dreissigjährigen. Um diesen Weg zu gehen und das Ziel einer olympischen Medaille konsequent zu verfolgen, hat Swiss Volley gehandelt. Mit Markus Egger wurde ein Trainer nominiert, der nebst der strategischen Arbeit für alle Männer-Beach-Teams jetzt zur Hauptsache das Duo Beeler-Krattiger betreut. Dies erfreut auch die Athleten, wie Marco Krattiger sagt: «Das Training ist allein für uns zwei gestaltet. Das ist extrem cool.»

Markus Egger, der ehemalige Beach-Profi aus Sargans, der letztes Jahr noch

alle drei Nationalteams betreute, schätzt, dass er sich jetzt voll und ganz auf ein Team konzentrieren und dessen Ziele konsequent verfolgen kann. Er ist überzeugt, dass seine beiden Schützlinge eine ideale Kombination sind, deren Charaktere sich sehr gut ergänzen. «Beide brauchen den anderen, und jeder muss vom anderen lernen. Ich glaube, dass Beeler/Krattiger eine extrem gute Paarung ist», sagt Markus Egger.

## Neue Lösungen finden

Seit Mitte Oktober laufen die Vorbereitungen auf die neue Saison. Im Fokus steht der Spielaufbau mit dem Ziel, dass die Annahme, das technisch stabile Zuspiel und der Angriff gut zusammenstimmen. Markus Egger erwähnt, dass beide ihr Bild hätten, wie ihr Spiel aussehen soll und sie sich etwas daran klammern, was jedoch auch eine Gefahr mit sich bringe. Er erklärt: «Im vergangenen Jahr spielten sie frisch von der Leber weg, kamen so oft in einen wahren Flow, spielten super. Wenn dies aber nicht gelang, dann fehlte ihnen oft ein Plan, um möglichst schnell einen Weg aus dieser Baise zu finden. Daran arbeiten wir, damit das Duo während eines Spiels andere Lösungen und Optionen abrufen kann.»

Markus Egger ist auch für die Athletik zuständig und sagt dazu: «Wir wollen die physischen Voraussetzungen schaffen, um die Saison gut zu überstehen. Ein wichtiger Teil ist dabei die Verletzungsprophylaxe, die in enger Zusammenarbeit mit den Physiotherapeuten unse-

rer Partnerklinik Schulthess erfolgt. Ein Beach-Duo kennt keine Wechseloptionen. Deshalb sind individuelle, auf die Athleten abgestimmte Programme sehr wichtig. Damit können die Risiken von Verletzungen minimiert werden.» Noch geht es derzeit nicht darum, alles aus den Körpern herauszuholen. Erst später, wenn das System ausgereift und technisch alles top sei, müssten sie bereit sein,

**«Wir wissen, welche Möglichkeiten wir haben. Schon letzte Saison erzielten wir gute Resultate. 2018 möchten wir noch mehr erreichen.»**

NICO BEELER, BEACH-VOLLEYBALLER

auch im Krafraum mehr zu investieren, um am Tag X bereit zu sein, argumentiert Trainer Markus Egger und ergänzt: «Dies schon jetzt anzugehen, erachten wir als den falschen Ansatz. Drei Zentimeter höher zu springen heisst nicht unbedingt, dass sie auch besser und erfolgreicher sind.»

So dreht sich beim Joner Beeler und dem Amriswiler Krattiger alles um ihr Spiel. «Wir denken nur daran, was wir verbessern können, um den nächsten Schritt zu machen», schildern sie. Dazu gehören auch Videoanalysen, Mentaltraining und sehr viele Gespräche, welche die beiden Athleten mit ihrem Trainer führen, um das gegenseitige blinde Verständnis zu fördern. Ihre Konstanz zu verbessern, ist ein weiteres Ziel. Doch Nico Beeler mahnt: «Wir wollen konstanter werden, dadurch Teams mit mehr Erfahrung überholen. Wir müssen aber darauf achten, dass dabei das befreite Spiel, die Freude und der Spielwitz nicht verloren gehen.»

## Schweizer Turniere als Höhepunkte

Als Höhepunkte der kommenden Saison bezeichnen Beeler/Krattiger die beiden Heimturniere in Luzern (3\*, 9. bis 13. Mai) und Gstaad (5\*, 10. bis 15. Juli), die EM in den Niederlanden und die Schweizer Meisterschaften in Bern zum Abschluss der Saison. Daneben konzentrieren sie sich vor allem auf die beiden höchsten Turnierkategorien. Viele der Reisen und Unterkünfte, die Beeler/Krattiger selbst finanzieren müssen, haben sie bereits gebucht. Dabei achten sie strikt auf das vorhandene Budget, welches dank der Unterstützung der Sporthilfe, Spitzensport Militär, Swiss Volley und der Sponsoren für die kommende Saison besser aussieht als vor einem Jahr.

Wettkampfkalendar 2018

3.–7. Januar: World Tour (4\*), Den Haag (NED).  
11.–14. Januar: CEV-Master, Pehrimov (CZE).  
27. Februar–4. März: World Tour (5\*), Fort Lauderdale (USA).  
6.–10. März: World Tour (4\*), Doha (QAT).  
5.–8. April: Coop Beach Tour, Zürich.  
18.–22. April: World Tour (4\*), Xiamen (CHI).  
2.–6. Mai: World Tour (4\*), Hintington Beach (USA).  
9.–13. Mai: World Tour (3\*), Luzern.  
16.–20. Mai: World Tour (4\*), Rio de Janeiro (BRA).  
18.–21. Mai: Coop Beach Tour, Locarno (evtl.).  
31. Mai–3. Juni: Coop Beach Tour, Olten.  
14.–17. Juni: Coop Beach Tour, Genf.  
20.–24. Juni: World Tour (4\*), Ostrava (CZE).  
27. Juni–1. Juli: World Tour (4\*), Polen.  
4.–8. Juli: World Tour (4\*), Espinho (POR).  
10.–15. Juli: World Tour (5\*), Gstaad.  
15.–22. Juli: Europameisterschaften in Holland.  
25.–29. Juli: World Tour (4\*), Tokio (JAP).  
31. Juli–5. August: World Tour (5\*), Wien (AUT).  
8.–12. August: World Tour (4\*), Moskau (RUS).  
23.–26. August: Coop Beach Tour, Rorschach.  
5.–7. September: Schweizer Meisterschaft, Bern.



Das Schweizer Beachduo hat 2018 einiges vor.

Köbi Hefti